



Christoph Binder mit Zeitzeugen Robert Ospald und dem Fluchtgerät, mit dem er nach Österreich kam.



Victoria Mayrhofer und Melanie Kranzl mit Landesrätin Barbara Schwarz, die sich freut, dass nun ein entspanntes Zusammenleben österreichischer und tschechischer Schüler möglich ist. Die Schüler waren von dem Tag an der Grenze im Raabser Lindenhof begeistert.

Spannender Unterricht

TAG AN DER GRENZE / Schüler konnten die Zeit des „Eisernen Vorhangs“ im Nachhinein miterleben.

**VON MELANIE KRANZL,
VICTORIA MAYRHOFFER,
CHRISTOPH BINDER**

RAABS / Einen Tag an der Grenze verbrachten die Schüler der Neuen Mittelschule (NMS) Raabs, des Gymnasiums Waidhofen und des Gymnasiums Telc am 21. September im Lindenhof in Raabs/Thaya. „Ich bin sehr interessiert an dem entspannten Zusammenleben tschechischer und österreichischer Kinder“, erklärte Landesrätin Barbara Schwarz. „Die lange Feindschaft, die nach dem 2. Weltkrieg zwischen Österreich und Tschechien herrschte, soll nun Vergangenheit sein.“ Bezirkshauptmann Franz Kemetmüller war diesem Thema nur einmal richtig konfrontiert: „Ich habe zu diesem Zeitpunkt weit entfernt

von der Grenze gelebt und sie deshalb nur einmal, nämlich 1968, gesehen.“

„Der Stacheldrahtzaun, in den Eisenblättchen eingearbeitet waren, war scharf wie Rasierklingen“, meinte Robert Ospald, einer der Zeitzeugen, der die Gruppe „Flucht über den Eisernen Vorhang“ betreut hat: Der Geschichtslehrer der NMS Raabs, Karl Kadrnoschka: „Die Ereignisse, die damals geschehen sind, sollten nicht verheimlicht werden!“

„Es war eine hochinteressante Veranstaltung, die Abwechslung in den Schulalltag gebracht hat. Vor allem war es spannend, mit tschechischen Schülern gemeinsam ein Projekt durchzuführen“, sagte David Krebs.

